XXIII. Jahrgang **IIr.** 50

Berliner

13. Dezember 1914 Einzelpreis

10 Pfg. oder 15 fjeller

# Illustrirte Zeitung

Derlag Ullstein & Co., Berlin SW. 68

Copyright 1914, by Ullftein & Co.



Im Rampf gegen die Ruffen: Schützengraben unferer Berbundeten.



Mur vereinzelte Jagd= pfade gehen durch den dichten Bald, in deffen Innerem sich zahl= reiche Jagdhäuser und Schuthütten befinden. Die wenig vorhandenen Schnei= sen und Lichtungen bilden daher wichtige Abschnitte, die von den Franzosen zur hartnäckigen Berteidigung hergerichtet find. Schrittweise nur kann sich die deutsche Infanterie vorarbeiten, mit dem Beil und Meffer muß fie fich den Weg durch das dichte Unterholz



General v. Scheffer-Boyadel, der den Orden Pour le mérite erhielt. Hofphot. Nicola Perscheid.

felbst bahnen. In den Kronen der Bäume haben die Franzosen Maschinengewehre angebracht, mit denen sie das ganze Gelände bestreichen. In dem dichten Laubwerf sind diese Rester nur schwer zu entdecken. Die Mitwirkung der Artillerie ist dei diesem Vorgehen so gut wie ausgeschlossen, die ganze Last des Kampses ruht lediglich auf den Schultern der Infanterie. Der Angriss gestaltet sich deshalb sehr schwierig und nimmt viel Zeit in Anspruch. Die Versuche, den Wald anzuzinden, müssen sich dei dem vielen Unterholz und dem jungen, frischen Holze vergeblich erweisen. So bleibt schließlich nichts anderes sibrig, als schrittweise den Boden zu erobern und in sortwährenden, verlustreichen Kämpsen den hartnäckig Widerstand leistenden, start verschanzten Gegner aus einer Stellung nach der anderen zu verdängen und zu vertreiben.

Smn Quartier des Armeeführers Generalobersten v. Heeringen: General von Heeringen im Gespräch mit General v. Emmich.

### Im Argonnerwald.

artnäckige, langwierige Kämpse spielen sich in Frankreich auf dem öftlichen Seeresslitgel ab, wo der Argonnerwald dem Borgehen der deutschen Truppen bedeutende Schwierigkeiten bereitet. Die Argonnen sind ein Höhenzug, der sich die 3u 346 Meter Höhe erhebt, in der französischen Landschaft der Champagne. Er bildet den Westrand des Higelplateaus von Lothringen und geht im Norden in die Ardennen über. Das Waldgebiet zieht sich im allgemeinen von Norden nach Siden zwischen der Aisne und Aire hin und ist dicht bewachsen. Der Wald besteht aus dichtem Unterholz, dessen Wegbarkeit außerdem durch Dornengebüssch vermindert ist. Hochwald in unseren



Generalleutnant v. Litzmann, der den Orden Pour le mérite erhielt. Hofphot. Noack.

Sinne gibt es nicht, da die Frangofen die Bäume, wenn fie etwa Armesstärke erreicht haben, abschlagen, um das Holz zur Kaminfeuerung zu verwenden. Der Kahlschlag wird nicht gerodet und neu gepflanzt, sondern man wartet, bis aus dem alten Stamme zahlreiche neue Triebe emporschießen, die ein dichtes Gebiisch ergeben. Tropbem dieses Mittelgebirge teine sehr große Söhe erreicht, zeigt es doch sehr schroffe Formen. Tief eingeschnittene Täler mit fteil aufsteigenden Rändern durchziehen das Sügelland. Rur wenige Strafen vermitteln den Berkehr, jede Bewegung außerhalb der Wege ist außerordentlich erschwert.



Berwundeter Belgier auf dem Beg von der Gefechtslinie zum Berbandplag.



Das Kampfgebiet Argonnerwald-Côtes korraine-Boëwre bis Manonviller. (Berdun-Toul.) Tür die B. J. 3. gezeichnet von Prof. Michael Zeno Diemer.



Die Russen in Czernowitz: Kosak als Straßenposten.

leich nach Beginn des Krieges wurden in den Kreisen der französischen Militärfach= leute Klagen dariiber laut, daß die Uniform der Franzosen sich im Telde wenig bewähre; die roten Sosen boten nach den ersten Erfahrungen, die man gemacht hatte, den feindlichen Schützen ein ausgezeichnetes Ziel und wurden für die großen Berluste verantwortlich gemacht, die die Franzosen schon in den ersten Kämpfen erlitten. Die französische Heeresverwaltung hat sich deshalb entschlossen, die neue blaugraue Felduniform, die für die französische Armee vorgesehen war, und die bis Ende 1916 für alle Truppenteile fertiggestellt werden sollte, nach Möglichkeit sosort einzuführen, und vor furzem tamen die erften einfarbig blaugrau gekleideten Nachschübe an die französische Schlachtfront. Die neue Uniform der Franzosen ist bekanntlich das Produkt eines Preisaus= schreibens, an dem sich vor einigen Jahren fast alle französischen Maler von Ruf beteiligten. Bei einer Parade in Longchamps wurden dann eine



Die neue feldgraue französische Uniform.



Vertreter der Stadt Czernowig auf der Fahrt zu Verhandlungen mit den Ruffen.

Anzahl Goldaten jeder Truppengattung, mit den gewählten neuen Uniformen befleidet, probeweise vorzeführt, aber das Publikum, das die traditionelle rote Sose und den blauen Rock nicht miffen wollte, verlachte die neue Uniform und pfiff sie aus. Die neue Felduniform der Franzosen ist eine Art bläuliches Grau, eiwas heller als die deutsche, und nur ein paar eingewebte rote Faden erinnern an die leuchtende Farbigfeit der alten Ausrüftung. Das Prinzip, die tämpsenden Truppen möglichst unsichtbar zu machen, ift nun also bei allen an bem gegenwärtigen Krieg teilnehmenden Nationen zur Durchführung gelangt und findet die weiteftgehende Anwendung. Es hat fich besonders gegen die Erfundung feindlicher Flieger vorzüglich bewährt. Aber nicht nur die Uniform der Goldaten wurde nach Möglichfeit dem Gelände angepaßt, auch sämtliche Automobile wurden grau laciert und neuerdings hat man sogar bei der Kavallerie ben Schimmeln das weiße Fell feldgrau angestrichen, um sie unsichtbar zu machen.



Englische Kriegsgefangene beim Transport von Baumaterial für Winter-Baracken.



# Der Krieg im Dunkel

12. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die hereits erschienenen Kapitel dieses Romans in einem Sonderabdruck unentgeltlich auf Perlangen nachgeliefert.

ie Proben waren offenbar der schwierigste Teil von Bruggers Aufgabe. Er hatte jest außer Anna Hafström noch Mirjam Gitt und Lissy Berwoort zu besuchen.

Lissy Berwoort spielte die große Dame. Sie empfing ihn in ihrer sehr eleganten Wohnung, im Beisein eines älteren Herrn, den Heinersdorff vom Sehen kannte. Es war ein reicher Großindustrieller, der in Schafwolle arheitete

Fräulein Berwoort war wohlwollend und herablassend. Sie gab sich als Belgierin aus und sprach nur Französisch, obwohl sie, wie sich später herausstellte, aus Chlumey in Böhmen war. Sie sang Chansons, die zur Zeit der Pariser Weltausstellung neu gewesen waren, und tschechische Bolkslieder, die russisch

Zeic!.nung von Edmund Fürst.

## Kraetkes Traum

Gustav Hochstetter

Es ruht die Zigarre am Schreibtischrand, Aus ihrem Rauche ein Traumbild erstand.

Im Traume geheilt mit einem Mal War jeglicher Mangel an Postpersonal.

三天。当一世一年一日一年一日

Es fehlte urplötzlich kein Briefträger mehr, Kein Expedient und kein Postsekretär.

Kein Hilfsbote fehlte, der Postsäcke trug, Depeschenausträger gab's mehr als genug.

Es schwirrten zehntausend geslügeste Knaben Mit Feldpostbriefen und Liebesgaben.

Das war eine Freude, das war ein Glück! Kaum abgeschwirrt, kehrten sie wieder zurück.

Famose Beamte, die Herren Engel! Nur einer, das war ein tückischer Bengel . . .

Statt eilig und prompt seine Pflicht zu versehen, Blieb der ganz frech auf dem Schreibtisch stehen.

Er sagte zu seinem Minister und Herrn: "Nicht wahr, lieber Kraetke, so hätten Sie's gern?"

# Roman von Ludwig Wolff

Copyright 1914, by Ullstein & Co.

fein sollten. Beim Abschied schenkte sie ihm mit einer großartigen Geste eine Schachtel Zigaretten.

Mirjam Gitt wohnte in ber Rleinen Schiffgasse. Es war ein baufälliges, schmieriges Haus, das nach Elend und Armut roch. Beinersdorff stieg vorsichtig die halsbrecherische Stiege hinauf und trat in ein fleines, bumpfes Bimmer, beffen Luft ihm ben Atem benahm. Beim Fenfter ftand ein alter Mann und betete. Er schlug sich unermüdlich mit geballten Fäuften gegen die eingefallene Bruft. In einer Ede befand sich ein armseliges Bett, in dem eine hagere, wachsgelbe Frau lag. Neben der Rranten faß ein gang junges Mädchen. Ebenholzschwarze Saare umrahmten das matte Oval bes Gesichts. Schwermitig und hoffnungslos blickten die großen, dunklen Augen. Das war Mirjam Gitt. Beinersdorff fagte beklommen und leife: "Ich bin der Kapellmeifter Brugger. Direktor Guftind schickt mich her."

Mirjam Gitt ging hastig auf ihn zu und flüsterte verlegen:

"Entschuldigen Sie, es ist hier so eine Unordnung. Die Mutter ift frank."

Mit wimmernder Stimme fang der Alte beim Fenfter feine Gebete.

"Wir haben kein Klavier hier," fuhr Mirjam schüchtern fort. Heinersdorff blickte sie ratios an. "Gestatten Sie, daß ich Sie ein Stiickhen begleite," bat sie. "Ich möchte gern mit Ihnen sprechen."

"Alber bitte."

Sie zog eine Belgkappe und ein dunnes Jadchen an. Dann trat fie jum Bett und füßte der Kranken

Ich komme bald wieder, Mutter."

Die Kranke fagte röchelnd zu Seinersdorff: "Baffen Sie mir auf das Rind auf, Berr!

Sie verließen schweigend das Zimmer.

Ein eiskalter Wind wehte durch die Straffen. Beinersdorff fah mitleidig auf die dinne Rleibung des jungen Geschöpfes, das ihm zur Seite schritt, und fagte betiimmert:

"Sie werden fich erfälten. Sie find so leicht angezogen.

"Ich habe nichts anderes," antwortete fie und starrte in die Luft.

"Wollen wir nicht in ein Kaffeehaus gehen?"

Als sie den Raffee trank, merkte er, daß sie Hunger hatte.

"Ich wollte Sie um einen Rat bitten, Berr Rapellmeifter."

"Run?"

Sie zauderte:

"Es hat ja doch keinen Zweck."

"Sprechen Sie ruhig. Sie dürfen gu mir Bertrauen haben.

Sie blickte ihn an.

"Ich habe kein Geld für ein Kostüm," fagte sie hart und tropig.

Sie werden auch andere Kleider gebrauchen. Mit diesem Jäcken können Sie nicht nach Rugland

Sie wiederholte hoffnungslos:

"Ich werde auch andere Kleider gebrauchen." Er dachte nach, wie er dem Mädchen helfen

könnte, ohne sich zu verraten. "Wie alt find Sie, Fräulein?"

"Warum wollen Sie nach Rugland geben?"

"Ich bekomme hundert Rubel pro Monat," ant-"Wiffen Sie, welche Gefahren Ihnen auf dieser

Tournee drohen?

"Wenn ich hierbleiben muß, kann es nur schlimmer für mich werden."

Ihre Mundwinkel zuckten. "Saben Sie Stimme?"

Ich wollte mich für die Oper ausbilden, dann kam das Ungliick über uns. Jeht muß ich gemeine Lieder fingen."

Sie ftand plöglich auf.

"Es hat keinen Sinn, länger hier zu sigen. Sie tonnen mir ja doch nicht helfen. Bitte, fagen Sie dem Direktor nicht, daß ich noch kein Roftim habe, sonst löst er den Kontrakt. Ich werde mir das Geld schon verschaffen."

Ein verzweifelter Entschluß lag in ihren melancholischen Augen.

Sie duldete nicht, daß Beinersdorff ihren Raffee bezahlte. Auf der Straße fagte fie:

"Entschuldigen Sie, daß ich Sie fo lange aufgehalten habe.

Sie reichte ihm die Sand und wollte fich ent-

"Ich werde Ihnen das Geld verschaffen," erflärte Beinersdorff. Sie blidte ihn ungläubig an.

"Ich habe einen wohlhabenden Freund, der Ihnen das Geld leihen mird.

Sie fragte, bitter und verächtlich:

"Muß ich mir das Geld perfönlich holen?" "Es wird Ihnen durch die Post ins Haus zuge-

ftellt werden." Ihr Geficht wurde weich und kindlich.

,Ich werde das Geld zurückzahlen, Herr Brugger, falls Sie sich keinen Scherz mit mir machen."

"Gie werden das Geld übermorgen früh

Er sagte es so bestimmt, daß sie ihm Glauben schenkte. Sie griff nach feiner Sand und zog fie an ihre Lippen.

"Ich danke Ihnen," flüfterte fie, vor Rälte zitternd.

Belch feltsame Menagerie führt Direktor Gugkind nach Rußland! dachte Heinersdorff, als er langfam und versonnen zu Töschtüt Ben ging, von dem er Abschied nehmen wollte.

Der Türke sagte freundlich:

3ch sehe an Ihrem Gesicht, daß Sie mit guten Nachrichten tommen.

"Ja," antwortete Seinersdorff, und seine Augen leuchteten. "Ich habe den richtigen Beruf für mich ge-

"Was denn?"

"Ich gehe als Klavierspieler mit einem Damenkabarett nach Rußland."

Töschtüt Ben reichte ihm die Hand.

"Ich gratuliere Ihnen. Das ist besser, als Sie heute vielleicht ahnen.

Beinersdorff ergählte von Direktor Gugtind und feinen Rünftlerinnen. "Sie sind natürlich unter falschem Ramen en-

"Ich bin der Kapellmeifter Josef Brugger." "Ausgezeichnet."

Der ernfte Mohammedaner lächelte. "Wohin geht die Tour?

"Riew, Warschau, Moskau, Petersburg."

"Wann fahren Sie?"

"Uebermorgen abend." Ich werde wahrscheinlich nächsten Monat nach Rugland reifen. Bielleicht feben wir uns."

"Es wäre zu schön, Ben."

Sind Sie sonst geniigend vorbereitet?"

"Ich hoffe es." "Moralisch?"

Beinersdorff lachte.

"Nichts ist verboten, alles ist erlaubt."

Der Ben nickte befriedigt.

"Ich will fünfzigtausend Rubel mitnehmen. Ge-"Bollkommen. Aber keinen Scheck, nur Bar-

"Ich werde heut' noch meiner Bank Auftrag geben."

Beinersdorf ftand auf. Ich danke Ihnen für alles. Leben Sie wohl,

Töschtüt Ben." Er reichte ihm die Sand, die der Ben eine Beile festhielt.

"Bergeffen Sie nicht, lieber Freund: Geduld und

Beinersdorff antwortete flopfenden Bergens: "Geduld — ja. Kaltes Blut — nein. Ich bin heiß, lieber Ben, glübheiß, ich fiebere, ich verbrenne.

Ich habe ungeheure Schulden einzutreiben, für mich und für mein Baterland."

### XIX.

Als heinersdorff am Tag vor der Abreife gu Unna Safftröm tam, fagte bas Stubenmädchen:

"Das gnädige Fraulein ift jest verhindert. Gie follen in zwei Stunden wiederkommen.

Ein maßlose Bitterkeit quoll in ihm auf. Dieses Frauenzimmer trieb ihre Riidfichtslosigkeit auf die

# Der erste Band

ift foeben erschienen Elegant gebunden M. 2.50

Eine vollständige, unter dem unmittels baren Eindruck der großen Ereignisse entstandene Kriegschronif mit zahlreichen Bildern, Spezialkarten und einer farbigen Karte von Europa als Weih. nachtsgeschenk für sedermann, auch für die heranwachsende Jugend geeignet.

Bu beziehen durch alle Buchhandlungen ober vom Verlag Ullftein & Co, Berlin-Wien

Spige. Eine grobe Antwort lag ihm auf den Lippen. Dann dachte er, daß es ungeschickt wäre, sich mit der Diva zu verfeinden.

Er bezwang sich und sagte lächelnd:

"Ich werde in zwei Stunden wiederkommen."

Das Stubenmädchen schlug die Tür hinter ihm zu. Er ging langsam und nachdenklich gegen Seiligenftadt zu. Es war ein schöner Wintertag mit falter Sonne. Auf der Donau trieben große Gisschollen. Der Kahlenberg und der Hermannstogel lagen im tiefen Schnee. Die gesegneten Weinhügel von Sievering und Grinzing gligerten in der Sonne. Mit dankbaren Augen umfaßte Beinersdorff die anmutige Landschaft, die er heute inbrünftiger liebte benn je. Gine bumpfe Angft preßte plöglich fein Herz zusammen, als sähe er das unvergleichliche Bild jegt zum lettenmal.

Aus einer kleinen Seurigenschenke klang Musik, zärtliche, weiche Musik. Er folgte den lockenden Klängen und trat in eine niedere, rauchgeschwärzte Stube. Ein paar alte Leute fagen beim Bein, frohliche, lebensluftige Gesichter. In einer Ecke hatte ein Deutschmeisterkorporal mit seinem Mädel Plat gefunden. Gie sangen und lachten abwechselnd. Der Sohn des Heurigenschenkers brachte Heinersdorff Wein. Er war ein bildhübscher, schlanker Bursche und sah wie ein junger Graf aus. Geine Schwester ftand am Schanktisch und wiegte den braunen Kopf im Takt der Musik. Ihre dunklen Augen bligten vor Lebensfreude, und ihre Lippen waren schwellend rot, zum Riffen bereit. Welch schöne Raffe, dachte heinersdorff bewundernd und trank auf ihr Bohl. Der Wein war herb und hantig, aber er machte das Berg warm. Auf dem Tisch der drei Musikanten standen große, gefüllte Beingläfer, die nie leer wurden, weil die junge, braune Wirtstochter immer wieder einschenkte. Dafür spielten die Musikanten um fo fleißiger und dankbarer. Sie spielten schöne, alte Walzer von Lanner und Strauß, die leichtfinnig und schwermütig zugleich über die geröteten Gesichter der Zecher hinwegtanzten. Die Musik prickelte in den Abern und machte das Blut rebellisch, daß die älteften und müdeften Beine unter dem Tifch rhnthmisch zu zucken anfingen.

Als die trinkfesten Musikanten die "Schönbrunner" fpielten, da war es auch um Beinersdorff geschehen. Er stand wie im Traum auf, trat por die hübsche Wirtstochter und lud sie stumm zum Tanzen ein. Gie errotete ein wenig und wischte ihre Sande an der weißen Schürze ab. Dann nahm er das junge, schlanke Ding ganz sacht in seine Arme und tanzte den ganzen Walzer durch. Als die Musik schwieg, führte er seine selige Tänzerin zum Schanktisch zurück und dankte für die Ehre. Gie reichte ihm ihre heiße Sand und flüfterte ftrahlend:

"Sie fonnen fein tangen. Rommen's balb

Er antwortete zuversichtlich:

"Ich komm' wieder."

Er trat in die kalte Winterlust hinaus und lächelte vor sich hin:

Go! Das war der Abschied von Wien."

Die zwei Stunden waren wie im Flug vergangen. Er mußte fich beeilen, um nicht gu fpat bei Unna Safftröm zu erscheinen. Das Stubenmädchen fagte:

"Das gnädige Fräulein wird Sie gleich empfangen. Gegen Sie fich inzwischen im Borgimmer nieder.

Er nahm geduldig Plag und zündete fich eine Das Mädchen rief unfreundlich:

"Sier wird nicht geraucht!"

Heinersdorff lachte laut auf und öffnete die Tür, die zum Gang hinausführte. "Sier auf der Stiege darf ich wohl rauchen?"

Sie gab feine Antwort. "Wenn Ihre Gnädige fo weit ift, bann rufen

Er lehnte an das Geländer und zündete eine

Bigarette an der anderen an. Im Stiegenhaus dämmerte es schon, als das officere

leidigtem Gesicht zum Eintreten aufforderte. Er legte seinen Mantel ab und wurde in ein

schönes, ruhiges Zimmer geführt. "Das gnädige Fräulein fommt gleich." Er blieb beim Rlavier ftehen und wartete.

Endlich erschien Unna hafftröm und blidte ihn mit großen, erstaunten Augen an.

Er verbeugte fich und fagte:

"Guten Abend."

Sie gab ihm feine Antwort und ftarrte ihn unausgesetzt an. Seinersdorff hielt ruhig ihren Blick aus und mufterte fie. Gie war eine große, volle Berfon, die vielleicht fünfundzwanzig Sahre zählen fonnte. Das starke, aschblonde haar war in einem einfachen Knoten zusammengehalten. Das blaffe Gesicht war hart und doch weich. Um den Mund lag ein bitterer Bug. Ihre blauen Augen funkelten wie

Sie fragte zögernd:

"Mit wem habe ich das Bergnigen?"

Er antwortete ärgerlich:

"Ich bin der Kapellmeifter Brugger."

"Sie find der Rapellmeifter Brugger?" fragte fie zweifelnd und lächelte ein wenig.

Direktor Gugkind beauftragte mich, bei Ihnen porzusprechen und Gie gu bitten, Ihre Lieber ein=

mal mit mir burchzugehen." Sie schritt langsam auf ihn zu und reichte ihm ihre Sand. Er fah in die Luft und nahm die Sand nicht. Gine bumme, unerflärliche But ftieg plotlich in ihm auf.

Anna Safftrom ließ ben ausgestreckten Urm finken und fragte:

"Sie find schon einmal hier gewesen?"

"Jawohl. Borige Woche. Seute warte ich auch bereits brei Stunden."

Gie sagte leise:

"Berzeihen Gie."

Er antwortete bitter:

"Ein armer Klavierspieler ift ja wehrlos."

Sie wies auf einen Stuhl beim Tisch: "Bitte, wollen Sie Plat nehmen."

Er sette fich beim Klavier nieder und hob den

"Möchten Sie jest die Gnade haben," fragte er mit biffiger Söflichkeit, "Ihre Lieder mit mir zu probieren?

"Ja, gewiß."

Sie ftand auf und brachte Noten.

"Waren Gie schon friiher einmal Klavierspieler in einem Rabarett?"

"Nein." Er begann zu fpielen.

Gie versuchte zu fingen und brach nach einigen Takten ab.

"Ich bin zu nervos. Sie müffen fich noch ein wenig gedulden.

Er feufate hörbar auf.

"Bitte, wie Sie befehlen."

Sie ging im Zimmer auf und ab.

"Darf ich Ihnen eine Taffe Tee anbieten?"

Sie brachte eine Schachtel mit Zigaretten. "Wollen Sie rauchen?"

"Danke, Sie vertragen den Rauch nicht."

"Wer sagt Ihnen das?"

Ich mußte es annehmen, weil mir Ihr Dienst= mädchen das Rauchen im Borzimmer unterfagte. Ich war gezwungen, im Stiegenhaus zu rauchen.

Sie nahm die Zigarettenschachtel und warf fie in eine Ecte.

Er freute fich über ihren Born.

"Berzeihen Sie meine Ungezogenheit," bat sie. "Ihr Gesicht macht mich so nervös."

"Dann will ich gehen."

"Nein, bitte, bleiben Sie. Go war es nicht ge= meint. Ihr Geficht kommt mir fo bekannt vor.

Er erschrak ein wenig. Es wäre ihm peinlich ge-

wesen, jest entdectt zu werden.

"Ich weiß nicht, was ich von Ihnen halten foll," fuhr sie fort. "Ich zermartere mir den Kopf dar-über, was Sie eigentlich vorhaben."

Er lächelte überlegen:

"Sie am Klavier zu begleiten, Fräulein Saf-

Gie antwortete ernft:

"Sie dürfen mich für teine dumme Frau halten. Das beleidigt mich. Sie find doch fein Rlavier-

"Sie wollen mich um mein Brot bringen," fpot-

Sie blidte auf seine Sände. "Ein Berufsspieler hat nicht folche Fingernägel."

Er zudte bedauernd die Achfel.

"Es tut mir leid, daß meine Fingernägel bei Ihnen Aergernis erregen.

Sie trat schweigend an das Fenster. Er fah auf die Uhr und fragte:

Wollen wir nicht wieder beginnen? Es ift schon

Gie gab feine Antwork.

"Ich bekomme noch vier Kronen für die Probe." Sie wendete fich haftig um und drehte das elektrische Licht an. Dann nahm fie eine Zwanzigfronennote aus der Schreibtischlade und reichte ihm

"Sie geftatten wohl, daß ich Sie für die ver-Iorene Zeit entschädige!

"Ich bin bei Direktor Süßkind engagiert und nicht bei Ihnen, Fräulein Safftröm."

Er schob das Geld zurück.

Sie begann plöglich unbändig zu lachen.

"Es wird Ihnen nicht gelingen, sich mit mir zu verfeinden, mein Lieber."

Er blickte fie verdutt an.

"Ich habe vom ersten Augenblick an gewußt," fagte fie fröhlich, "daß wir Freunde sein werden."

Er wurde von ihrer jahen Laune mitgeriffen und

Sie setzte sich zum Klavier und sang ein schwedisches Bolkslied, ein feltsames Lied, beffen Tegt nur aus zwei

Worten zu beftehen schien: "Och sag vid sag jag sag hvarthelst jag sag."

Sie sang mit bezaubernder kindlicher Unmut, und ihr Gesicht strahlte vor Seiterkeit. Er lauschte, gang verloren, ihrer warmen, innigen Stimme.

Als sie geendet hatte, wendete sie sich ihm zu und fragte: "Schön, was?"

"Bunderschön," antwortete er begeistert.

Sie sprang auf.

"Jett müffen Sie aber eine Friedenszigarette mit mir rauchen.

"Gern, Fraulein Safftröm."

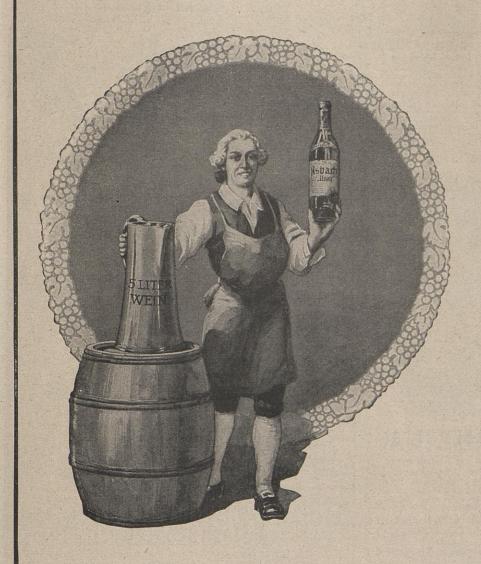
Sie gab ihm Feuer.

"Was war das für ein Lied?" fragte er.

"Das ift ein Bolkslied aus meiner Heimat. Aus Gubmundra." Ihre ftahlblauen Augen ftarrten in die Luft. "Wiffen Sie, wo Gudmundra liegt?"

"Ich habe keine Ahnung."

Sie sagte träumerisch, als erzählte sie ein Märchen: "Gudmundra liegt am Angermanelf. Dort bin zu Haus. Im Angermanland, wo die großen Wälder sind.



### Etwa 5 Liter Naturwein

muffen ihre edelften Bestandteile abgeben für eine einzige Flasche

# Asbach, Ziralt"

### alter deutscher Cognac

Ein vaterländisches Erzeugnis, in Rudesheim am Rhein aus Naturwein destilliert und auf jahrelangem Lager gepflegt, von unvergleichlicher Gute

### Der Cognac des deutschen Hauses

Weitere beliebte Marten: Alsbach, Echt" u. Alsbach, Allt"

### Feldpostbriefe

mit Usbach : Cognac eine hochwillfommene Gabe

Er fragte nach einer Weile:

"Singen Sie diese schwedischen Bolkslieder im Rabarett?

Sie erwiderte zornig:

"Für biefe Beftien? Rein, mein Lieber. Diefe Lieder finge ich nur für meine Freunde."

Sie begann ein freches Dirnenlied von Ariftide

"Das und ähnliches bekommen die Herrschaften im Rabarett zu hören. Sie wollen ja nichts anderes." Sie ftand auf und fagte schwermütig:

"Es ist schade um mich, glauben Sie mir, herr Rapellmeifter.

Es beschämte ihn ein wenig, daß sie Kapellmeister ihm sagte. Er fragte zögernd:

"Sollten wir jest nicht die Lieder durchpro-

"Es ift nicht notwendig," antwortete fie freund-"Wir werden uns ichon gut verftehen." lich. Sie reichte ihm die Hand, die er fiißte.

"Berzeihen Sie mir," sagte er, "ich war unge= "Ach Gott, Sie werden auch Ihr Leid haben."

Ein bitterer Bug lag wieder um ihren Mund. Beinersdorff fuhr nachdenklich nach Saus, um sein Gepäck in Ordnung zu bringen. Dann räumte er seinen Schreibtisch aus und vernichtete alle Briefe und Papiere, die sich angehäuft hatten. Er wollte fremben Augen nichts zurücklaffen. Man konnte ja nicht wiffen. Spät am Abend wurde er mit feiner Arbeit

Run tam noch das Schwerfte und Bitterfte: ber lette, harte Abschied von Hedwig Buschgart.

Er wartete in der Gloriettegaffe auf seine Braut. Als er fie erblickte, begann fein Berg zu schlagen. Wie edel sie ging! Wie liebevoll sie ihm schon aus der Ferne zulächelte!

Er brückte zärtlich ihre Sand und fand teine Worte. Eine wunderliche Bangigkeit prefte ihm die Bruft zusammen.

Sie gingen durch den schönen Wintertag ben Weg zur Einfiedelei hinauf.

"Ich febe es Dir an, Liebfter," begann fie, "daß Du mir etwas fagen willft."

Er antwortete seufzend:

"Du kannst ja Gedanken lesen, Bedwig." Dein Gesicht ift "Bei Dir ist es nicht schwer. für mich wie ein aufgeschlagenes Buch."

"Da muß man ja fein achtgeben."

Du haft nichts zu verheimlichen, Liebster," fagte Eine leichte Röte breitete fich über seine

(Fortsetzung folgt.)

Deutsch-Beigien 3, 5, 10, 25 Centimes: 40 Pf. PHILIPP KOSACK & Cº



Behte Briefmarken
billige Briefmarken
100 As., Afrik., Austr. 2.- | 500 versth. nur 3.50
1000 versth. nur 11.- | 2000 ., ., 40.—
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg K
Orosse illustr. Preisliste gratis u. franko.

Alle Sorten Jagdund Luxuswaffen billigsten unter 3 jähr. Garantie direkt von der

Waffenfabrik Emil v. Nordheim, Mehlis-Th Hauptkatalog gratis v. franko. Ansichtssend., Teilzahl. an sicherePersonen ist gestatt.

# Weihnachtsgeschenke und Liebesgaben.



geg. Einsend. d. Betrage in Briefmarken franko

**Berlin-Tempelhof** Chemisch-pharmazeutische Fabrik

# Reinen Mund halten.

ift eine Pflicht, die man erfüllt, wenn man die gahne regelmäßig mit Biog-Zahnpafta putt. Sie reinigt durch biologische Sauerstoffwirkung nach Hofrat Dr. Zucker die Zähne in vollkommenster Beise, beseitigt jede Spur üblen Geruchs, erfrischt den Mund, strafft das Zahnsleisch, verhindert Zahnstein und schützt gegen Insettion des Mundes und Rachens. Eine Originaltube Biogpasta für M. 1,20 reicht für 300 Reinigungen. Halbe Tuben für 60 Pf. find ersehnte Liebesgaben im Felde. Ueberall zu haben. Fabrit Mag Elb, G. m. b. S., Dresden.



Rino-Films gel. Mtr. von 5 Pf. an, Apparate f. Famillen. Schulen m. Trockenbatterie, Akkumu-lator, etc., kompl. v. 5.— M. an. Listen grat. Georg Kleinke, Berlin, Friedrichstr. 14, J.

starke Echte Hientong-Essenz (Destillat) à Dtz. M. 2.50, wenn 30 Flasch. M. 6.— portofrei.— Chemische Werke E. Walther, Halle a. d. Saale, Mühlweg ?0.

find ohne Frage alle Hautuns reinigseiten und Hautausschläge, wie Witesser, Plinten, Finnen, Mite des Gesichts zu Taher aus brauchen Sie nur die allein echte

Steckenpferd - Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul,

à Stiid 50 Bf. Ferner macht der Cream, Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.



### Deutsch-Belgien-Marken Einschreibebrief aus

Belgien zuadressiert für 1.20 Mark durch

Julius Hunger, Königsee Th. Vertreter für Militärartikel sucht P. Holfter, Breslau M 181.

Elastischer Brusthalter



aus elastisch. Trikotgewebe ohne Fischbein od. sonstigeVersteifung M. 3.00, 4.50, 5.50, 8.75 pro Stück. Ueberall erhältl.; einschl, Gesch. Bezugsnachw. d. d. all. Fabrikant.

Mech. Trikotweberei Stuttgart Ludw. Maier & Co. in Böblingen 7

S. Lindauer & Co., Cannstatt D, Korsettfabrik.



Galanterie- und Lederwaren Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Reise-taschen, Toffettenartikel, Haarschmuck, Parfüm, Pfeifen, Zigarren,

Soldaten-Bedarfsartikel als Gaben für Angehörige und Freunde im Felde,

alle Sorten Musikinstrumente Spielwaren f.Knab.u.Mädchen

Christbaumschmuck

Tind vieles andere en hält unser großer illustrierter Weihnachts - Pracht - Katalog

in einer Auswahl von zirka 10000 verschiedenen Gegenständen. Verlangen Sie bitte sofort

kostenlose Zusendung desselben und überzeugen Sie sich von den billigen Preisen und beson-deren Vorteilen, die wir Ihnen bieten.

Mk 1

Hunderttausende Kunderstausende Kunden! Viele Tau-sende lobende An-erkennungen über Güte u. Preiswür-digkeit uns. Waren. Stahlwarenfabrik u. Versandhaus 1. Ranges. Vers. direkt an Private.



### Brieffasten.

18. F. 6. Sie meinen wahrscheinlich die französischen Alpenjäger. Diese Spezialtruppe trägt die "Wagnerkappen", wie Sie die slacke Kappe dieser Soldaten nennen. In Birklichkeit heißt diese platte bastische Mitze "beret". Die Alpenjäger sind eine vorzüglich ausgebildete Truppe, die sehr gut schießt, zäh und ausabauernd ist und besonders in gebirgiger Gegend ein ernster Gegner ist.

Weg. F. 23. Zur Bedienung eines Scheinwerserzuges gehören 2 Unteroffiziere und 10 Mann. Der Scheinwerser hat einen Durchmesser von 90 Zentimeter und der Lichtschein ergibt bei klarer Luft eine Sichtweite von etwa

gibt bei klarer Luft eine Sichtweite von etwa 2,5 Kilometer.

Buch. G. 12. Der Büchsenmacher ift in Buch, G. 12. Der Büchsenmacher ist in Deutschland ein Militärunterbeamter. Jedes Kavallerieregiment und jedes Ins.-Bataillon hat einen Büchsenmacher. In früheren Zeiten hieß dieser Posten "Büchsenschmieb". Dieser hatte die kleinen Geschütze und Handrohre anzusertigen. Die Aufsicht über das Geschützmaterial hatte, der Klicksenweister hatte ber Büchsenmeifter.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Briefmarkenfammler unterrichtet bie Berliner Briefmarken-Zeitung stets gut. Ein Probe-heft wird Interessenten fostenstrei übersandt vom Bersag Philipp Rosadu. Co., Berlin C. 2, Burgstr. 13, wenn auf die "Bersiner Illuftrirte Zeitung" Begug genommen wird.

Die Zauberflarinette und die Dundhar = monifa "Durch Kannsf jum Sieg" eignen sich ganz besonders als Weihnachtsgeschenke so-wie auch als Liebesgaben für unsere Krieger. Näheres sagt das Inserat der Firma D. C. F. Miether, Braunschweig, in der vorliegenden

Byrolin. Ein Bink für Liebesgaben. Der verstorbene Restor der deutschen Chirurgen, der Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. von Barbeseben, der als Generalarzt I. Klasse à la suite der Armee speziell im Feldauge 1870/Al große Ersährungen über im Felde auftretende Hauteschaft in seinem langen Leben sich nur zur Ausstellung von 2 Attesten bewegen lassen. Eins davon betrifft Dr. Grass Byrolin. Er bezeugt darin auf Grund langen

jähriger Erfahrungen die hervorragend günstige Zusammensehung und vorzügliche Wirkung des Aufammensehung und vorzigliche Wirkung bes Byrolin bei Sautschäden verschiedenster Art. Byrolin wird schon seit 24 Jahren in der kaiserlichen Familie, in den bedeutendsten Aliniten und Krankenhäusern verwendet und kannbesonders auch den im Kelde Stehenden bei Berhiltung von Krostschäden großen Nugen leisten. Camphor-Byrolin ist bei rheumatischen Schmerzen gut, Menthol-Byrolin bei Schnupfen. Man beachte das Insert in diese Nummer diefer Rummer.

Stahlwaren. Der Weihnachts-Katalog der Firma Gebrüder Rauh, Stahlwarenfabrif und Bersandhaus I. Ranges in Gräfrath bei Golingen, ift erschienen und toften rei

Schering's flüssige Teerseise hell u. dunkel ist Haarpstegemittel fast unentbehrlich geworden. Bei Schuppen- u. Schinnenbildung, als Haarpstegemittel kapfjucken usw., die meist Haaraussall im Gesolge haben, sind die Waschungen mit Schering's slüssiger Teerseise saft das einzige Mittel, diese unangenehmen Erscheinungen zu beseitigen und damit dem Haaraussall Einhalt zu tun. Hat doch der bekannte Dermatologe Prosessor und damit dem Haaraussall Einhalt zu tun. Hat doch der bekannte Dermatologe Prosessor und ausschließlich Schering's flüssige Teerseise bei obengenannten Leiden benutzt. Die Anwendung der Seise ist überaus einsach; sie läßt sich leicht aus dem Haar untsernen; dassselbe erscheint nach den Waschungen glänzender und wird außerordentlich weich und geschmeidig. Alle diese Eigenschaften haben Schering's slüssige Teerseise so bekannt und berühmt gemacht. Da minderwerrige Nachahmungen im Handel, bestehe man auf Schering's flüssiger Teerseise.

### Schering's Brune Apotheke, Berlin II, Chauseestraße 24 Riederlagen in iast allen Apotheken, Drogerien und besseren Friscurgeschäften. Preis pro Flasche Mart 1.50.



### Gtarker Husten

wie qualend und wie unangenehm — auch für andere! Go leicht aber kann man vorbeugen oder sich Linderung verschaffen, denn

tofen und erfrischen, erhöhen den Speichelfluß und beheben fo das Sauptübel, den Suftenreig. Gie beruhigen die Schleimhäute des Rehlfopfes und forgen fo auch bei Erfaltungen für freie, flare Stimme

Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheten und Drogerien Mt. 1. - . Warnung vor Nachahmungen! - - Berlangen Sie stets "Wybert".

Polytechn. Strell Institut

(Mecklenburg) Progr. umsonst

Das labt! sagt der durch die ungeheuren Anstrengungen arg mitgenommene Feldgraue wenner sicheinfachnur durch Einhängen der kleinen "Tee-Bombe" in siedendes Wasser, im Handumdrehen eine Litterportion köstlichen, goldklaren, gesüßten Tee ("Marke Teekanne") bereiten kann. — Eine Bombe für 10 Pf. überall erhältlich (10 Stück im soliden Feldpostbrief M. I.—,) sonst Bezugsquellennachweis durch R. Seelig & Hille, Dresden 238 Teekanne" "Marke Vortragsbeginn i. Kriege: 7. Okt. u. 7. Jan

Teebombe

# Un der Spitze meiner Kompagnie Drei Monate Kriegserlebnisse



von Baul Osfar Hörfer Hauptmann der Landwehr

\* Preis 1 Mark \*

Verlag Uilstein u. Co / Berlin

Soeben erschienen!



### Durch Kampf

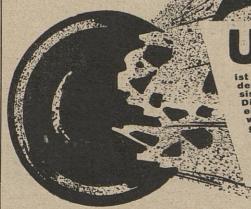
zum Sieg, ganz neue, rein abgestimmte, ca. 12 cm lange Doppel - Oktav - Konzert-Mundharmonika, 40 tönig (in jed. Loch 2 Stimmen), wunderb. leicht ansprechende Tonfille, einzig in ihrer Art, auch bestes Geschenk für die tapferen Krieger. Das Kriegsministerium empfiehlt Harmonikas als Liebesgabe. Preis in gutem Etni mit Selbsterlernschule, Porto und Verpackung M. 1.85, Nachnahme M. 0.10 mehr. Ein Buch mit Tausenden der neuesten Kuplets und Liederverse umsonst. Ca. 16 cm große Instrumente, 40 Loch M. 2.10. Alleinversand durch O. C. F. Mierther, älteste und bedeutendste Musikinstrumentenfirma. Branschweig 14 D. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Über 3000 amtl. beglaubigte Anerkennungsschreiben.



Brennstunden laut Prüfung einer technischen Hochschule fabriziert

Alfred Luscher, Liste frei. Grunestraße Nr. 20





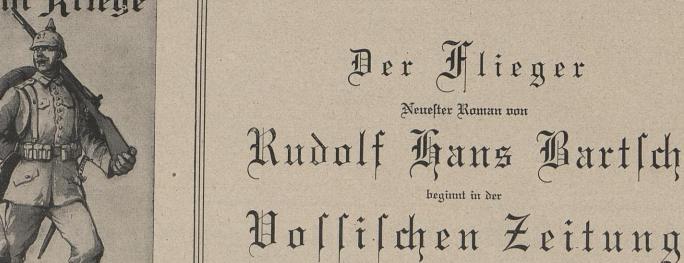
deutschen Toilettenartikel den französischen. Stark duftende französische Seifen sind trotz ihrer bisherigen Verbreitung nicht die besten-Die Seife soll mild und Überfettet sein. Die Aok-Teint-Seife ist eine Kräuter-Sahnenseife von köstlichem Wohlgeruch und wunderbar weichem Schaum; sie macht die Haut rein, zart und geschmeidig und gibt dem Teint jenen mattschimmernden, pfirsichartigen Hauch, der stets allgemeine Bewunderung hervorruft. Wegen ihrer Sparsamkeit im Gebrauch und ihrer wohltuenden Wirkungen auf die Haut ist sie auch bei den Herren sehr beliebt. Sie ist die vornehme de utsche Seife der eleganten Welt. Stück 1,40 Mark, Stück im Karton 1,50 Mark. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.



### "Liebesgaben"

um Gließen ein unwägdares Eiwas, das das wadere Goldatenherz in den wilden Aölen des Krieges mit der heißgellebten Heimat und mit den Geinen gemütvoll und erhebend verbindet! Zeder Spender, auch der fleinsen Gabe, macht sich dieses innigen Dankes, dieser hersticken Freude teilhastig; deher möge jeder, der hier zurüngeblieben ilt, öster den Geinen im Kriege durch Liebesgaben Freude machen Ein Amoldrief enthält eine wirklich gute Feldapotiset und tostet je nach Wahl 1.45 u. N. 3. —; Amol Dististersseldapotiset als Feldposstrief N.5. — Durch Apotycken und Drogendandlungen zu beziehen.
Falls diese Amol Feldriefe irgendwo nicht vorrälig, übernimmt den Bersiad geg. Einsendung des Betrages in Briefmarken, zuzügl. 10 ps. Porto

Amol-Berfand von Bollrath Basmuth, Hamburg 40.



In der mildromantischen Landschaft Nordserbiens, droben auf den Karstgipfeln, spielt der Kriegsroman des österreichischen Hauptmanns Rudolf Hans Bartsch, und in den ersten Mochen des Feldzugs gegen die Serben ist er entstanden. Ein von tollkühner Abenteuerlust beseelter ungarischer Fliegerleutnant ist der Weld des an Naturstimmungen reichen, in seiner wunderharen Frische erquickenden Merkes, aus dem ein großer Dichter, ein

Dichter von deutschem Blut, zu uns redet.

Man bestellt die "Hossische Zeitung" mit ihrer wöchentlich zweimal erscheinenden Beilage "Zeithilder" bei allen Hoftanftalten, in Groß-Berlin bei fämtlichen Geschäftsstellen des Berlages Allstein & Co für 2.70 Mark monatlich.



Nahrhaft / bekömmlich / preiswert Zu haben in allen einschlägigen Geschäften







# Wohltat und Hilfe. Auf Heilung hinwirk. Viele Dankschr. Aufklärende Broschüre L geg. 30 Pf. in Marken d. Schievekamp's Bandagen - Versandhaus, Düsseldorf 63, Wilhelm-direkt gegenüb. d. Haupt-uisburg 63, Königstraße 38, Ebenso liefern wir: Andere Uhren, auch Damen- und Armbanduhren von 12 Mk. an. Gold u. Schmucksachen, Sprechapparate, Saiten-Instrumente, Klaviere, Cameras, Reißzeuge, Ferngläser, Pistolen und Waffen, Schreibund Nähmaschinen etc. Illustr. Spezialkataloge gratis. Bial & Freund, Postf. 172/383, Breslau

### Weihnachtsgruß fürs Feld! Um unseren braven Truppen grosse Strapazen zu erleichtern, die Uebermüdung zu lindern, die persönliche Energie zu erhöhen, im Biwak und im Quartier eine zufriedene, fröhliche Gemütsstimmung zu verschaffen, werden die anerkannt wirksamen Lecithin-Kola-Pillen Marke Co-Liempfohlen. Prakt. Armeepackungen p. Stück M. 3.00 geg. Einsendung des Betrages zuzüglich 10 Pf. Porto. Versand durch die Mohren-Apotheke, Dresden-A 1, Pirnaischer Platz. ohne Anzahlung und ohne Kaufverpflichtung, also mit bedingungslosem Rücksendungsrecht, liefern wir gegen bequeme Monatsraten Nr. 60. Herrenuhr, offenes Geh., schwarz oxyd., Stahlstaubschutz, mit 15 Rub. 2 M Preis 23.50 Mark . . . Monatsrate Nr 91. Herrenuhr, offenes silbernes Geh. u. Staubschutz, mit 15 Rub., Zentr. 250 u. Sekunde, Preis 40 M, Monatsrate M Nr. 80. Herrenuhr mit Sprungdeck., Geh. Tulasilber, sehr geschmack-volles Muster, mit 15 Rub. 250 Preis 47.50 M, Monatsr. Nr.70., Herrenuhr m. Sprung-deckel, Geh. Gold verstärkt, mit 17 Rubinen, Preis 3 M 62.50 M, Monatsrate Nr. 125. Herrenuhr mit Sprungdeckel, 8kar. mass. Goldgeh., Zwischendeckel, mit 17 Rubinen, Preis 6 M 128.50 M, Monatsrate Nr. 120. Dieselbe Uhr wie Nr.125, jedoch 14k. Gold, 8 M reis 207.50 M, Rate Nr. 181. Dienstuhr, Großformat, Nickel, Zwischendeck., anti-mag. 15 Rub., Preis 34.50 M, Rate 2 M Verlangen Sie sofort Probesendung. Postkarte genügt.

erhöht die Marschtüchtigkeit im Felde, für jeden Soldaten unentbehrlich.

hren zur Verhütung von Wundsein und zur Schmerzbeseitigung bei Hautschäden, in inderstube vorzüglich bewährt. — In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

"Menthol-Byrolin" verhütet Schnupfen und Migräne.

Camphor-BYROLIN verhütet Frost und Rheumatismus

# RATSE

### Silben=Rätsel.

Aus den Gilben:

an - app - ar - bruck - co - dat - de den - dog - e - e - fant - fähn - gen ger - i - i - in - in - inns - kai - la - la \_\_ lauf — lett -- ly — ma — mu — na — nas neu — ni — pe — prä — re — rie — rich — ru — sa — sau — schik — see — see — si — sol stand - ster - sti - tap - ter - ter - ter un - un - vall - witsch - zä

find 21 Borter gu bilben, beren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, vier hervorragende Eigenschaften unferer Truppen nennen.

Die Borter bezeichnen: 1. Militärischen Grad. 2. Mufifalischen Ausdruck. 3. Halbinfel im türtischen Rriegsgebiet. 4. Ruffischen Prinzentitel. 5. Stadt in Trol. 6. Amerikanische Landichaft. 7. Herrschaftlichen Angestellten. 8. Spanischen Prinzentitel. 9. Deutsche Landschaft. 10. Gebirge in Frankreich. 11. Dedung in Schützengräben. 12. Truppenteil-13. Glaubensfat. 14. Deutschen Fluß im Rriegsgebiet. 15. Teil eines -fließenden Gewäffers. 16. Marschstation. 17. Süßwein. 18. Ruffifchen Bauer. 19. Frangöfischen Regierungspalaft. 20. Komponisten. 21. Stichwaffe.

### Im Wandel der Beiten.

Mit i am Schluß ein Schlachtenort Vor vielen vielen Jahren, Mit z am Ende eine Stadt, Die Gleiches jett erfahren.

### Metamorphofe.

Mit u finds Fische, gut bekannte, Mit a ein Kampfplat, den man oft jett nannte.

### Rechtes Maß und Gewicht.

Ein Gewicht ist eins — zwei Und ein Maß brei — vier: Der Soldat macht viel ganze Ch' er fommt in's Quartier.

### Unsere Hoffnung.

Das Erfte ift das Feldgeschrei Der tapferen Goldaten. Bald zeigt die Feindesfront die Zwei, Und das Ganze ift fiegreich geraten.

### Der belehrte Freier.

Er hatte sich gang energisch gesträubt, Die fesche Marie zu nehmen: "Ich heirate mir kein Rätselwort, Da müßte ich mich ja schämen." Doch als des Wortes Taten er fah, Wie es auch bas Schwerste bemeistert, Da war er plöglich fürs Rätselwort Aus tieffter Geele begeiftert.

### Lösungen der Rätsel aus voriger nummer.

### Silben-Ratfel:

Der Bericht bes großen Sauptquartiers.

1. Dendermonde. 2. Rellftab. 3. Efuador. 4. Irtyfch. 5. Talmub. 6. Elfaß. 7. Gewehr. 8. Orleans. 9. Gotnie. 10. Nargileh. 11. Abieu. 12. Pifett. 13. Quadriga. 14. Regiment. 15. 3rabe

Der Mchlachtplan: Beratichlagen.

Bweifilbig: Stammbaum.

Vielarmig: Und - rund - Grund.

Ariegofolgen: Not - Tranung.

Bwet Hamen von gutem Blang: Rrupp - Rupprecht,

# Deutscher Schmuck echter Geschoß=Bronze







Uhrbandkette m. ff. schw. od. feldgrau Ripsband M. 6.— Armband in gleicher Ausführ., schw. Ripsband M. 5.50 Krawattennadel . . . . . . . . . . . M. 2.—

Alle Gegenstände nur mit "1914" oder mit Ort und Datum jeder großen Schlacht vorrätig. Andere Ortsnamen oder Inschriften werden zum Preise von 75 Pfennig per Stück extra angefertigt.

Brosche . . . . . . M. 3.— Medaillon m. Photokaps. M. 4.50 Jedes Stück hergestellt in fein- Kunstwerkstätten Albert Reimann, Berlin W30. ziselierter Handarbeit in den Kunstwerkstätten Albert Reimann, Berlin W30. Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte. Wo nicht erhältlich, direkte Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages. — Händler hohen Rabatt.

Eine bleibende Erinnerung für Mitfämpfer u. Daheimgebliebene Ein dauerndes, vornehmes Andenken an gefallene Belden



Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Bereits vielfach preisgekrönt, erhielt es auf dem Internationalen Medizinischen Kongreß 1913 den Großen Preis als einziges Präparat in der Gruppe Nähr- und Kräftigungsmittel. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Die Sanatogenwerke Berlin 48/H8, Friedrichstraße 231, versenden kostenlos aufklärende Schriften über:

### Sanatogen als Kräftigungsmittel

bei Nervenleiden
 bei Rekonvaleszenz und Schwäche-

zuständen aller Art

bei Magen- und Darmleiden

bei Lungenleiden bei Bleichsucht und Blutarmut bei Kinderkrankheiten

bei Frauenleiden

bei Ernährungsstörungen terner 9. Merkblatt für werdende Mütter und

Wöchnerinnen.

Wer Sanatogen noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe von der obengenannten Firma.

# Ihne Zahlung bis zum Fried

Um die Anschaffung unserer berühmten trichter- und nadellosen Sprechapparate auch in Kriegszeiten jedermann zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, unseren üblichen Bedingungen der Lieferung zur Probe und gegen kleine Monatsraten an ernsthafte und solvente Reflektanten noch eine außergewöhnliche Erleichterung hinzuzufügen, nämitch daß die

1. Rafe einen Protes

2. Rafe zur Probe

2. Risiko. Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

2. Risiko. Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

2. Risiko. Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko. Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewählte Stücke auf 20 doppelseitigen

3. Risiko Zugleich mit dem Apparat erhalten Sie 40 ausgewä

Bial & Freund, Postf. 172/379 Breslau 2 senden Sie mir Ihren trichter- und nadellosen Sprechapparat mit 40 ausgewählten Stücken auf 20 doppelseilig bespielten, 20 cm großen Safir-Platten 5 Tage zur Probe. Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 5 Tagen nach Empfang an Ihre Firma in Breslau franko zurückschicke, behalte ich sie und zahle unter Anerkennung Ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausgeich für den Apparat 60 Mark und für jede Safir-Doppe platte 3 30 Mark in Monatsraten von 5 Mark, vier Wochen nach Beendigung des Krieges beginnend, Erfüllungsort ist Breslau. Vor- u, Zumame

Ortu. Datum

Ausschneiden und ausgefüllt einsenden!

Die Lieferung erfolgt sofort!

Unser herrlicher Apparat in echt Eiche kostet nur 60 Mark, jede Safir-Doppelplatte, wie von der Fabrik vorgeschrieben, 3.30 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so zahlen Sie während des Krieges überhaupt nichts, vier Wochen nachher anfangend, monatlich nur 5 Mark, bis Apparat und Platten beglichen sind. Bei Nichtgefallen haben Sieledigi. ch die unbedeutenden Transportspesen zu tragen.

Verlangen Sie sofort unsere Probe-

auf dem Gebiete der Frauenkultur ist unaufhaltsam. Die Abkehr von allem Fremdländischen bringt ihn als natürliche Folgeerscheinung und so tritt die glückverkündende Tatsache ein, daß dem verderblichen Wirken der französischen Korsettmoden, welche fast alle deutschen Frauen zu Kranken gemacht hatten, ein Ziel gesetzt ist. Das einzige deutsche Erzeugnis, welches ohne Anlehnung an französische Modelle einzig und allein die Entwicklung wirklicher Schönheit ohne Schädigung der Gesundheit erreicht, ist der längst bekannte ges, gesch. Thalysia-Edelformer. Er wird nicht geschnürt, hindert nicht den Atem, die Bewegungsfreiheit, wird nicht lästig und ist auch nicht so sündhaft teuer wie die Pariser Korsetts. Er ist aber andererseits nicht schamlos, wie diese, sondern er verwandelt ins Zarte und Deutsch-Sinnige selbst eine zu üppig gediehene Form. Der Thalysia-Edelformer ist mit einem Worte ein echt deutsches, hygienisches Wunderwerk, dem sich in seiner Wirkung und Handhabung, in seiner Bewährtheit und Güte ein zweiter Korsettersatz nicht an die Seite stellen kann. Seine Verbreitung ist daher außerordentlich groß und unzähilge Anerkennungsschreiben bestätigen in weitestem Maße, was hier in Kürze von dem Thalysia-Edelformer gesagt ist. Näheres in der Auszugsliste (umsonst) oder im Thalysia-Jahresalbum (Preis 40 Pf. postfrei, doch wird der Betrag bei Warenbestellung vergütet) von Thalysia Paul Garms, b. H. Leipzig-Co 294d Thalysia Paul Garms, 6, m, Leipzig-Co 294d Eigene Verkaufshäuser nur: Leipzig, Neumarkt 40; Berlin, Wilhelmstr, 37; München, Schäfflerstr 21; Wien 1, Weihburggasse 18.



### Dumor

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

In unferer Rompagnie ift Prüfung für die Rriegsfreiwilligen, fast alles Studenten. Der General A., der Berfaffer des berühmten Buches über Schießwesen, ift anwefend. Rriegsfreiwilliger Böhme, fonft stud. jur., foll fagen, was er von den Maschinengewehren der feindlichen Staaten weiß. Böhme freut fich, denn gerade diefes Kapitel aus dem Buche Gr. Erzelleng hat er gepaukt. Nun schnurrt er ab: "... doch plant diefer Staat die Neueinführung eines Snftems mit größerer Feuergeschwindigkeit. Nach Mitteilungen meines Freundes, des Generalmajors von Burmefter . . . "

"So," lächelt Seine Erzellenz, "das ift auch Ihr Freund?"

Das Jägerbataillon Nr. . . . hat Refruten eingestellt. In der Inftruttions= ftunde erklärt ein Leutnant das Gewehr: ". . . Diefer Teil heißt Schaft, diefer hier Lauf. Das ist der Abzugbiigel, das ift der Abzug. Sie, der zweite da hinten, paffen Sie auf, fonft lernen Sie's niel Bas find Sie benn im Zivilberuf?" - Der Mann fpringt auf: "Büchsenmacher, herr Leutnant!"



Der Indianer-Bäuptling "Beißer Falke" bietet England seine Silfe an. Er will in London mit dem Laffo Retruten fangen.

"Requirieren" auf eigene Fauft ift ben Solbaten ftreng verboten. Trogdem trifft ein Offigier einen Artilleriften, ber die Müge voll schöner Sühnereier hat. "Kerl, wo haft Du die her?" - "Zu Befehl, Herr Hauptmann! Ich war bort brüben auf dem Bauernhof, da hat mich die Bäuerin weggejagt, und weil ich nicht gehen wollte, hat die alte Sege mit den Giern nach mir geschmiffen!"

Frig (in der Zeitung lefend): "Bata, hier steht Dilemma, wat is denn det?" -"Na, Du oller Duffel, det find doch die Tiere, wo man Wolle von macht!"

Minna ift unfer neues Dienstmädchen. Brav, aber ein bischen schiichtern. Reulich wirft fie einen billigen Teller bin - großes Geheule. Um fie zu tröften, fage ich: "Laffen Sie es gut fein, Minna. Scherben bringen Gliich." - Seute höre ich in ber Rüche einen furchtbaren Knall. Minna erscheint gleich darauf freudegrinsend: "Mir ham Glück gehabt, gnä Frau, das Chinefer Teeservice is kaput!"

Was hat das Meer mit einem kleinen Rind gemeinsam? - Es brullt, und wenn man es anfaßt, ift es naß.

# Berliner Abendpost

Ein einziger Gebante beherricht Europa: Der Rrieg. Millionenheere stehen unter Waffen. Ein jeder hat Alngehörige ins Feld ziehen sehen und verfolgt ben Siegeslauf unserer Truppen. Den Mittelpuntt ber Radrichten bilbet Berlin. Bon bier berichtet bie "Berliner Abendpoff" mit unvergleichlicher Schnelligfeit über alles, was sich auf ben Kriegsschauplägen vollzieht. Die "Berliner Abendpoft" bringt eine vollständige Rriege-Chronit, weil fie alle Creigniffe biefes gewaltigen Ringens in hifforifcher Treue barftefft. Gie enthalt immer bie neueffen Depefchen, umfaffenbe Rriege- und fehr wertvolle Wirtschaftsberichte. Die Abendpoft wird mit ben Nachtschnellzügen versandt und befindet fich am nachsten Morgen überall in ben Sanden ihrer Lefer. Der Bezugspreis ift außerorbentlich niebrig. Bestellungen auf die "Berliner Abendpost" mit ber zeitgemäßen isluftrierten Beilage nehmen alle Poftanftalten entgegen

für 60 Pfennig monatlich

prachtvolles Konzert- und Soloprachtvolles Konzert- und Soloinstrument, mit 10 doppelstimm.,
harmonisch klingenden Melodie- und 2 Baßbegleitklappen, wunderb. angenehme Tonfülle, neuestes, reizendes Unterhaltungsinstrument für Damen, Herren u. Kinder. Jeder
kann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Tänze, Märsche usw. spielen, da alle Klappen
und Lehrvorlage numeriert. Auch für Krieger, Wandervögel, Vereine usw. vorzüglich.
Preis in dauerhaftester ff. Ausführung (Metall) mit Schule, vielen Musikstücken und
Aufbewahrungskasten M. 3.95. Verpackung gratis. 1 Buch mit Tausenden der neuesten Kuplets, Liederverse usw. umsonst. Alleinversand durch O. C. F. Miether,
Aelteste und Eedectendste Musikinstrumentenfirma, Braunschweig 109 Z.
Vor minderwert. Nachahm. wird gewarnt. Über 3000 amti. beglaub. Anerkennungsschr.

Bei Bestellungen u. Anfragen auf Grund der Ankündigungen in der B. A. Müller, Königl. Sächs. Diesden-A. 3, Berl. Jilustr. Zeitung" bitten wir stets auf diese Bezug zu nehmen B. A. Müller, Hoflieferant Diesden-A. 3

### Zauber-Klarinette Wärme-Oefchen oder Friedensfanfare, in der Tasche friert kein Krieger mehr!

Leichter Metallkörper mit Stoffbezug, nur 11×8×3 cm groß, mit 6 Glühkohlen, jeder ca. 4 Stunden heizend. Bequem in Tasche und am Körper zu tragen, Immer gebrauchsfertiger Erkältungsschutz.

Preis komplett Mark 2.50 Ersatz-Glühkohlen 10 Stok, Mark 1.— Versand als Feldpostbrief (genaue Adr. erbeten) geg.Voreinsendung des Betrages.

Neue Geldtaschen "1914 Feine Geldscheintasche mit

Geldtasche iür 1914"
Papiergeld, Gold 1914"
u. Münzen. Von zwei Seiten zu öffnen!
Ganz flach und biegsam. Eine
Seite für Scheine, die andere tür
Münzen und besonderer Verschluss
für Gold.
Echt Saffianleder . M. 3.00
Echt Seehundleder . M. 4.00
Echt Kap Saffianleder . M. 5.00

regeld, Gold vi 1914
regeld, G

### Albert Rosenhain

Berlin SW, Leipziger Strasse 72-74.

Armee - Leuchtblattuhr 8 M 5 M

Leutnant G, vom Füs.-Regt. 33 schreibt: "Keine Nacht im Feld oder Wache, in welcher mir meine Leuchtblattuhr nicht unschätzbare Dienste leistet; für jeden eine Entbehrung, der eine solche nicht besitzt, besonders auch für Verwundete."

Deutsche Reichskrone-

# Leuchtzifferblatt und Leuchtzeigern

gehört zur Kriegsteldmäßigen Ausrüstung zum mindesten als Reserveuhr. Bereits von si Regimentern der deutschen Armee und den Kriegsschiffen der Kaiserlichen Marine

Kriegsbereitstellung: 100,000 Uhren zu Ausnahmepreisen für die deutsche Armee und Marine. Jede Armeeuhr ist sorgfältig geprüft und reguliert und mit einem Garantieschein für 2 Jahre versehen.

Armee-Taschenwecker-Uhr m. Leuchtzifferbl. 28 M 18 M Aufträge für Feldpostnachsendungen werden von der

Königl. Bayr, Hof-Uhrenfabrik Andreas Huber, München 34

gegen Einsendung des Betrages des Ausnahmepreises nebst 25 Pf. für Porto zuverlässig erledigt. Außer Name und Dienstgrad ist die Angabe des Regiments, der Kompagnie, Schwadron oder Batterie erforderlich, ferner der Brigade, Division oder des Armeekorps.



für alle, welche Angehörige u. Freunde i. Felde stehen haben

Berantwortlicher Redatteur: Rurt Rarfuntel, Charlottenburg. — In Desterreich-Ungarn für die Herausgabe und Redation verantwortlich: Ludwig Rlinenberger, Wien.
Klir die Inserate: Erich Schönholz, Berlin-Rarlsborft. — Berlag und Druck von Ullstein & Co., Berlin SW, Rochstraße 22-24



Frauen von Landsturmleuten vor einer Kaserne in der Bukowina nach dem Abschied von ihren Männern.

# Auf dem Rriegsschauplatzin Balizierc

ieder bin ich in jenem M fleinen galizischen Städtchen, das mir vor Wochen das erfte freundliche Quartier bot. Aber wie schrecklich ift heute hier alles verändert. Zwanzig Stunden bloß waren die Ruffen hier drinnen, aber in zwanzig Jahren noch werden die Spuren diefer wenigen Stunden nicht verwischt sein aus ben gramdurchfurchten Gefichtern der Kinder und Jünglinge, die dann erwachsene Männer und Frauen fein werden. Da ftehen fie herum, weinend, verwirt, dem Wahnsinn nahe. Das fam alles so rasch. Die kleine Besatzung überrumpelt in der Nacht, niedergemacht, was nicht fliehen konnte, von einer vielfachen Uebermacht. hier, an einem Orte, ber fernab der großen Strecken und Stationen liegt, der strategisch ohne jegliche Bedeutung ift. Man begreift, daß dieser Ueberfall nicht zufällig geschah. Bon allen Seiten,



Desterreich-ungarische Artislerie in den Beinbergen der Bukowina.

auf geheimen Waldpfaben waren die Ruffen herbeigeschlichen im Dunkel ber Racht, geführt von ortsfundigen Bauern, Berrätern ihres Landes und ihrer Scholle. Als die Ruffen drin waren im Orte, begann ein wiiftes Potulieren. Eine faufende, übermütige Sorbe lachte über des Volkes Angst, betrunkene Tataren stießen fluchend die Leichen zur Seite, über die ihr schwerfälliger Fuß gestolpert war. Und dann, bald hier, dann dort, ftiegen Flammen auf, züngelten empor an den Giebeln der Scheunen, schlugen lichterloh auf, als das Stroh zu brennen begann und die Balten in ben Säufern frachten. Und die Flammen tanzten übers trockene Feld, von Haus zu Haus, von Scheune zu Scheune, von Glück zu Glück und brannten und sengten und ftießen ins Elend, was da früher stillgliicklich gewesen war. Und rings um das Flammenmeer



unversehrt, ein größeres Lager voll gefüllter Petroleumfäffer. Die Büftlinge drauf, und trinfen gierig die ekle, fette Flüffigkeit. Immer wütender werden fie in ihrer Trunkenheit, immer ekliger werden ihre Gelüfte. So wird es wieder Abend. Und da die Bevölkerung schon beginnt, zu verzweifeln, als sie sehen, wie Frauen gepeinigt, Männer erschlagen, Kinder erstochen werden, als sich alle betend bereiten zum Sterben - ein Krachen durch die Luft, schmetternde, helle Signale. Wie die Sturmflut fegt's daher durch die Dämmerung, mit gezücktem Gabel auf fpriihendem Roß: Sufaren! Ein rafender Sauf. Die Männer und Beiber hören's, begreifen's erft nicht, dann wie fie feben, daß die Rettung da ift: Ein Jubeln, ein Beinen, ein Sich - Umarmen. Indes die

Bom Kriegsschauplat in Galizien: Patrouille auf den Schneeabhängen in den Karpathen.

lagerten Kosafen und Tataren, und ließen die verängstigten Bewohner nicht heraus aus den Gluten. Aber da fest ein ungeheurer Regen ein, der mit feiner Macht die sengenden Flammen löscht. Was schiert es die betrunkenen Sorden? Sie finden noch Unterschlupf in einigen festen Säufern, die den Marttplat umfäumen. Die Geschäfte und Wirtsstuben, die Beinfeller und Schnapsfäffer find leer. Da will die tolle Meute morden. Und fturgt fich über die gitternden Leute, die sie hervorzerrt aus ihren Schlupf= winkeln, verlangt von ihnen Schnaps und Brot. Zwingt fie, fich zu entfleiden; nimmt ihnen die geringe Barschaft ab. Irgendwo, wie durch ein Wunder





Bei großer Kälte auf dem Marktplat in Dorna Watra.

Desterreichisch = ungarische Offiziere auf einem Erkundungsmarsch im Waldgebiet der Bukowina.

Tapferen draußen tun feine halbe Arbeit. In Scharen treiben fie die wiiften Horden; die Offiziere voran, die sich kaum wehren tönnen vor finnloser Bolltrunkenheit. Bald find zweieinhalbtaufend gefangene Ruffen auf dem Marktplat zusammengetrieben. Die meiften wiffen noch gar nicht, was ihnen geschieht. Mit blödem, trunkenem Blick lassen sie mit sich alles geschehen. Im ersten Anbruch der Nacht fuhr auch ich ins Städtchen, drei Stunden nach dem Heldenstück unserer Reiter. Auf den Strafen dichteftes Leben. Die verbrannten, hohlen Mauern ringsum laffen mich Schlimmstes ahnen. Und indem ich mich langsam durcharbeite durch das Gewoge von aufgeregten Wienschen, erfahre ich die ganze schreckliche Wahrheit. Und da bin ich am Marktplatz und vertraue meine Maschine der Trainfolonne an, die dort kampiert. Dahinter find Feldfüchen in vollfter Tätigkeit und speisen die armen Leute, diese Aermsten, die über Nacht ihr Hab und Gut verloren, in deren Augen noch die Todes= angst zittert. Immer mehr Soldaten



Ein Bild aus Englands Kolonialgeschichte: Hinrichtung von Indern durch Kanonenschüffe im Jahre 1857. Rach dem Gemälde des rufsischen Malers Wereschlichgin.

marschieren in den Ort ein. Und fie find alle voll Güte und Mildtätigkeit zu den Ungliicklichen. Gie geben ihre Speifen, ihre Getränke ben Sungernden und Dürftenben; fie breiten Decken auf das kalte Pflafter, darauf fie Gretse und Kinder lagern. Ich gehe weiter. Sier ftand Mendel Steiners, meines früheren Wirtes Saus. Ein wüfter Geröllhaufen ift es, denn gerade da, im Laden des wohlhabenden Kaufmanns haben die Ruffen fürchterlich gehauft. Und als der Laden leer war, haben fie wohl alles verwiistet, aus Lust am Brennen gebrannt, aus Lust am Qualen gequalt. Ueber den Steinen eine dunkle Geftalt, ein zitternder Rörper, den Tränen schütteln. Als ich mich ihm nähere, blickt er auf: Der herr des hauses. Er ertennt mich und klammert sich fest an mich. Er weiß, das ich sein Freund bin. Sprechen kann er nicht, er weint und rauft sich die Haare. Ich frage ihn nach feinem Beib. Er zeigt auf das gegenüberliegende Saus. Wo seine Töchter seien? Da, da briillt er auf, wie ein todwundes Tier, und zwischen Heulen und Schluchzen findet er die wenigen Borte: Bie die Bilden die Töchter geschlagen hätten vor den Augen der Eltern, wie das eine Mädchen schließlich geflohen sei, wohin wisse er nicht.

Der neue Generalgouverneur von Belgien, Freiherr von Biffing. Hofphot, E. Bieber.

Die andere aber hätten die Ruffen fortgeschleppt zu neuer Qual. Und wieder fturgt fich der Alte über die Steine, wieder rauft er sich die Haare, wieder stammelt er wirre Worte. Dann wird er ruhig. Steht da, den Blick nach Often. Und murmelt Gebete, leife, traurige Gebete. Ein Trupp gefangener afiatischer Ruffen wird vorbeigeführt: Rirgifen, schligäugige Mongolen, wildblickende Tataren, Ralmiiden mit blodem Grinfen im Geficht. Das find die Seerscharen ber Bölfer, die im migbrauchten Namen der Rultur uns so heimtlicisch überfielen. Diese kriegsgefangenen Solbaten sehen aber recht wenig solbatisch aus. In keinem dieser Gesichter lese ich die stumme But, die den wahren Soldaten ehrt, und die ihn dazu treibt, sich lieber felbst die lette Rugel zu weihen, statt in Feindes Sand zu fallen. Die hier trotten zufrieden über die Strafe. Sie wiffen, daß es ihnen jett nicht schlecht gehen wird. Und ohne Regung des Mitleids überblicken sie die elenden Stätten, wo fie fo furchtbar gehauft, die rauchenden Trümmerhaufen, ftumpf geben fie an den gebrochenen, in ftummer Anklage zum himmel schreienden Augen der Unglücklichen voriiber, deren gemordete und gemarterte Leiber zwischen den Triimmern liegen. Dr. F. G.



Typische Straße mit den Holzhäusern in einem kleinen Ort auf dem Kriegsschauplat in Russisch-Polen.



Pferdestall in einem Haus in Mlawa.
Phot. Leipziger Presse-Bureau,



Wie die Franzosen Geschitze "ev-

obern": 1. Bild eines unserer 21-cm-Mörser, das wir nach einer Aufnahme unseres Spezialphotographen in Nr. 46 unserer Zeitschrift vom 15. Nov. veröffentlichten.

"in unserer Zeitung veröffentlichten wir türzlich ...... ein von unferm Spezialphotographen aufgenommenes Bild "Flandrische Landschaft. Im Bordergrund einer unserer 21-cm-Mörser." Dieses Bild muß ben Franzosen besonders gut gefallen haben, benn ichon vier Tage fpater brachte es die Pariser Zeitung "Le Journal", nur mit ber Unterschrift: "Ein deutsches schweres Geschütz, das den Deutschen fortgenommen wurde." Es ift das von unferm Photographen aufgenommene Bild, mit dem die Franzosen sich so auf leichte Weise eine schöne "Siegesnachricht" fabrizieren. Im Nachdrucken deutscher Bilder und Fälschen der Unterschriften haben auch schon die Eng-

länder Proben ihrer Leiftungsfähigkeit gegeben. Unter ein von veröffent= uns lichtes Bild, das in Wirklichkeit "Rücktehr von der Liebesgabenver= teilung" darstellte und lachende mit Nahrungsmitteln bepactte Goldaten zeigte, schrieb die "Daily Mail": "Deutsche Gol= daten nach der Plünderungeines belgischen Dor= fes." Wenn die Engländer nur ein Bild wischen, das sich mit einer für Deutschland ge= hässigen Erzäh-



B I L D E R V O M T A G E



Türkische Reserveossisiere Phot. Joussous Razi Bey mit dem "Baschlit", der neuen Kopsbedeckung der türkischen Goldaten.



Ein Bild aus einem verlaffenen ferbischen Dorf.

2. Dasselbe Bild, das die Pariser Zeitung "Le Journal" in ihrer Nummer vom 20. November mit der Unterschrift nachdrucke: "Ein deutsches schweres Geschütz, das in die Hände der Berbündeten siel!"

olèce d'artillerie allemande tombée aux mains des alliés.

lung verwenden läßt, wird es ffrupellos genommen. Immer wieder taucht im Depeschenteil der feindlichen Blätter die Nachricht vom Tode deutscher Seerführer auf. Bald ift es der Kronprinz, bald Kluck, manchmal auch ein Name, den es gar nicht in der Rangliste gibt, aber immer hat diefer Berlust für die Deutschen die schwerften Folgen. Auch die belgischen Pfad= finder fpielen in den albernen Geschichten eine Rolle. Mit Unterftützung von schön gezeichneten Bildern wird erzählt, wie ein folcher Jüngling eine Patrouille von Deutschen, etwa acht bis zehn Mann, im Schlafe überraschte — beutsche Patrouillen schlasen bekanntlich immer in Feindesland - und gefangen nahm. Manchmal fängt diefer Selbenjunge auch höhere Offiziere ab. Dann wurde wieder gemeldet, daß die Ruffen

> durch Schleswig nach Posen marschieren. Abge= sehen von der Lüge, ift es auch ein Irrtum des Engländers, der Schleswig mit Schlesien verwech= selte. Es ift eigent= lich erstaunlich, daß diefer Unfinn, der vielleicht in der Massenaufregung der ersten Rriegstage erklär= lich war, noch bliiht. Jett ift er ein Beweis der Gehäffigkeit und auch der Unwisfenheit unserer Teinde.

Die Berliner Mustrirte Zeitung erscheint wöchentlich einmal. Bezugspreis im Inland: 5,20 Mt. jährlich; 1,30 vierteljährlich; 45 Pf. monatlich bei jeder Postanstalt und im Buchhandel sowie durch die Geschäftsstelle frei ins Haus. Einzelnummern sind für 10 Pf. in allen Zeitungsverkaufsstellen erhältlich.

- - - - Anzeigen Mk. 5.00 die 5-gespaltene Kompareille-Zeile. Berlag Ullstein & Co., Berlin. Redaktion und Geschäftsstelle Berlin SW, Kochstraße 22/24. - -